

Maik Beermann

Beerlin ganz nah

Der Newsletter Ihres Bundestagsabgeordneten

Ausgabe KW 48

10 Jahre Angela Merkel	2
------------------------	---

Erwerbstätigkeit auf Höchststand	2
----------------------------------	---

Bundeshaushalt 2016	3
---------------------	---

Arbeitswelt wird digitaler	3
----------------------------	---

Dem Terror die Stirn zeigen	4
-----------------------------	---

Besuchergruppen	4
-----------------	---

5	Abend im Reiterstübchen
---	-------------------------

5	Erstaufnahmeeinrichtung in Rinteln
---	------------------------------------

5	Heilmittelerbringer und Digitalisierung
---	---

5	Grünkohlessen in Sarninghausen
---	--------------------------------

6	Förderung für das Sägewerk Sattelmacher
---	---

6	KAS Mittagsgespräch in Nienburg
---	---------------------------------

7	Besuch bei Northern Access
---	----------------------------

7	CDU-Kreisparteitag in Nienburg
---	--------------------------------

7	Informationsabend zum Fracking
---	--------------------------------

8	Ein Platz für Sternenkinder
---	-----------------------------

8	Uwer Schünemann bei der Senioren-Union
---	--

8	CDU-Kreisparteitag in Schaumburg
---	----------------------------------

10 Jahre Angela Merkel

Wir gratulieren unserer Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel zu zehn Jahren Kanzlerschaft. Am 22. November 2005 wurde Angela Merkel zum ersten Mal zur Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland gewählt, zwei erfolgreiche Wiederwahlen 2009 und 2013 folgten. Dank des Wahlergebnisses von 41,5 Prozent bei der letzten Bundestagswahl für CDU und CSU bilden wir mit unseren mittlerweile 310 Abgeordneten die zweitgrößte Fraktion in der Geschichte von CDU und CSU.

Mit Angela Merkel als Regierungschefin geht es Deutschland gut. Aus der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise ist unser Land gestärkt herausgekommen. Die europäische Staatsschuldenkrise hat uns viel abverlangt, aber es ist durch das beharrliche Eintreten der Bundeskanzlerin für unser Prinzip „Solidarität nur gegen Solidität“ gelungen, mehr Stabilität in der Eurozone durchzusetzen.

Deutschland steht erfolgreich da. Noch nie waren so viele Menschen in unserem Land beschäftigt, die Arbeitslosenzahl ist auf einem Tiefststand, die Wirtschaft ist robust, die Investitionen in Bildung und Forschung steigen stetig, der Haushalt ist zum dritten Mal in Folge ausgeglichen. Auch auf

internationalem Parkett ist Angela Merkel geachtet und respektiert, in Deutschland setzen die Menschen großes Vertrauen in die Kanzlerin.

In der aktuellen Flüchtlingsfrage gibt es unterschiedliche Auffassungen in der Öffentlichkeit, die sich in unserer Fraktion widerspiegeln. Angela Merkel hat seit Langem eine klare Vorstellung, wie auf die Flüchtlingsbewegung zu reagieren ist, ohne dass es Deutschland langfristig schadet. Die notwendigen Maßnahmen – national, europäisch und international – verfolgt sie konsequent, um die Zahl der zu uns kommenden Flüchtlinge zu reduzieren.



Die CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag wünscht Bundeskanzlerin Angela Merkel für ihre Arbeit weiterhin alles Gute, viel Kraft und Gottes Segen.

Erwerbstätigkeit auf Höchststand

Im dritten Quartal 2015 waren nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes rund 43,2 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Damit wurde ein neuer Höchststand bei der Erwerbstätigkeit seit der Wiedervereinigung Deutschlands erreicht. Im Vergleich zum dritten Quartal 2014 wuchs die Zahl der Erwerbstätigen um 343.000 Personen, was einem Plus von 0,8 Prozent entspricht.

Gegenüber dem zweiten Quartal 2015 erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen um 303.000 Personen oder 0,7 Prozent. Der Anstieg der Gesamterwerbstätigenzahl gegenüber dem Vorjahresquartal entfiel weiterhin überwiegend auf die Dienstleistungsbereiche: Die größten absoluten Beschäftigungsgewinne gab es im Bereich Unternehmensdienstleister mit einem Plus von 138.000 Personen (plus 2,4 Prozent), gefolgt von Öffentlichen Dienstleistern, Erziehung und Gesundheit mit 134.000 Personen (plus 1,3 Prozent) sowie Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit 83.000 Personen (plus 0,8 Prozent). Im Baugewerbe (minus 0,3 Prozent) sowie in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei (minus 2,6 Prozent) sank die Zahl der Erwerbstätigen dagegen.

Bundeshaushalt 2016

Der Regierungsentwurf des Bundeshaushalts 2016 stammte vom Juli und bildete die seitdem stark angestiegenen Flüchtlingszahlen noch nicht ab. Umso höher ist es einzuschätzen, dass wir in den parlamentarischen Beratungen unsere Ziele unverändert umsetzen konnten und einen grundsoliden Etat beschließen werden. Unsere Haushälter verdienen besonderen Dank.

Wir werden sämtliche Versprechen einhalten: Die schwarze Null steht im dritten Jahr in Folge, es gibt keine Steuererhöhungen und wir setzen sogar Steuererleichterungen um. Dass wir auf die größte Herausforderung seit der Wiedervereinigung angemessen und ohne Neuverschuldung reagieren können, verdanken wir den umsichtigen Planungen unseres Finanzministers Dr. Wolfgang Schäuble und dem haushaltspolitischen Spielraum, den wir uns über Legislaturperioden hinweg durch disziplinierte Konsolidierung und zukunftsorientierte Umschichtung erarbeitet haben.

Zur Bewältigung der Flüchtlingskrise haben wir in den parlamentarischen Beratungen den Etat unseres Innenministers Dr. Thomas de Maizière gegenüber dem Regierungsentwurf kräftig um gut 1 Mrd. Euro aufgestockt. Diese erheblichen Zusatzmittel kommen vor allem dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), der Bundespolizei und auch dem Technischen Hilfswerk zugute. Wir helfen den Kommunen, wir investieren in die Integration der Flüchtlinge mit Bleibeperspektive und wir wollen die Asylverfahren beschleunigen. Zudem verstärken wir die Bundespolizei mit 3.000 neuen Stellen bis 2018, um etwa die Belastungen durch die Grenzkontrollen abzufangen. Insgesamt sehen wir umfangreiche Mehrausgaben von gut 7,8 Mrd. Euro für die Flüchtlings- und Asylpolitik vor.

Arbeitswelt wird digitaler

Die Digitalisierung der Arbeitswelt erfordert künftig verstärkte IT-Qualifikationen. Während der Anteil der Erwerbstätigen ohne Computernutzung im Jahr 1999 noch bei 48,3 Prozent lag, sank dieser kontinuierlich bis auf 19,1 Prozent im Jahr 2012. Im Rahmen der Industrie 4.0 und der damit verbundenen Veränderung der Produktionsprozesse steigt insbesondere die Nachfrage nach informationstechnischen Kernberufen (wie etwa Datenverarbeitungsfachleuten und Softwareentwicklern). Einer Projektion des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zufolge wird diese bis 2030 jährlich bis zu 3,2 Prozent über dem Bedarf liegen, der ohne eine digitalisierte Produktion zu erwarten wäre. 37 Prozent der neuen Arbeitsplätze entstehen dabei im verarbeitenden Gewerbe. Der allgemeine Bedarf an IT-Fachkräften wird laut BIBB insbesondere durch einen starken Zustrom an Erwerbstätigen aus artverwandten Berufsfeldern (wie etwa Ingenieuren oder Technikern) gedeckt.

Für 2016 haben wir eine beispielhafte Rücklage gebildet, die sich aus einem Überschuss von 6,1 Mrd. Euro in diesem Jahr speist. Dieses Polster erleichtert es uns, weiterhin auch die Wachstumskräfte zu stärken. Wie im Regierungsentwurf geplant, fließen die ersten Mittel des 10 Mrd. Euro-Investitionspakets. Ebenso werden steuerlicher Grundfreibetrag, Kinderfreibetrag, Kindergeld sowie Kinderzuschlag angehoben, und auch die sogenannte kalte Progression wird abgebaut.

Die Zukunftsorientierung des Bundeshaushalts 2016 zeigt sich einmal mehr im Etat unserer Bildungs- und Forschungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, der gegenüber 2015 um rd. 1,13 Mrd. Euro anwächst und sich auf insgesamt 16,4 Mrd. Euro bemisst. Hier schärfen wir unser Profil, indem wir zusätzliche 14 Mio. Euro für Verbesserungen beim Meister-BAföG bereitstellen.

Auch im Haushalt unseres Verkehrsministers Alexander Dobrindt schaffen wir weitere Grundlagen der Zukunftsfähigkeit. Unter anderem stellen wir aufgrund unserer Beratungen erstmalig für automatisiertes und vernetztes Fahren gut 41 Mio. Euro für die kommenden vier Jahre zur Verfügung.

Im neuen Haushaltsjahr werden wir alles daran setzen, dass aus den Soll-Werten auch Ist-Werte werden. Das wird eine große Herausforderung. Zuletzt hat beispielsweise der Bundesrechnungshof festgestellt, dass inzwischen „... die Handlungsspielräume im Bundeshaushalt für zusätzliche finanzielle Zugeständnisse an die anderen Gebietskörperschaften weitgehend ausgereizt sind“. Wir werden alles daran setzen, dass die solide Finanz- und Haushaltspolitik ein Grundpfeiler unserer Politik bleibt.

Dem Terror die Stirn zeigen

Zehn Monate nach den Anschlägen auf Charlie Hebdo und den jüdischen Supermarkt hat der Terror erneut Paris ergriffen. Gezielt wurde auf Menschen geschossen, die unbekümmert im Konzert, in Cafés oder Restaurants die Woche ausklingen lassen wollten. Sie verloren ihr Leben – das Leben zahlreicher Verletzter wird nie mehr so sein wie vorher. Ziel der Angriffe waren aber nicht nur die Menschen vor Ort, sondern sie waren gerichtet gegen unsere Freiheit, unsere Werte, unseren Lebensstil und gegen unsere westliche Gesellschaft.

Unsere Gedanken sind in diesen Tagen bei den Familien der Getöteten und den Verletzten, auch bei jenen, die in der letzten Woche in der Hauptstadt Malis Angehörige verloren haben und auch bei jenen Familien in Russland, die um die Opfer des durch einen Terroranschlag herbeigeführten Absturzes eines russischen Flugzeugs über dem Sinai trauern. Auch Beirut und Ankara erlebten todbringende Anschläge innerhalb weniger Tage. Der dschihadistische Terror ist in zahlreichen Ländern präsent. Seit den Anschlägen in Madrid und London wissen wir: Er richtet sich auch gezielt gegen Europa. Wir werden mit Taten unsere französischen Freunde unterstützen und auch in dieser schweren Stunde eng zu ihnen stehen.

Unser Zorn über die barbarischen Mörder ist groß, aber wir werden dem Terror die Stirn bieten. Dabei steht, wie die Absage des Länderspiels in

Hannover zeigt, die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger an erster Stelle. Wir dürfen und werden nicht nachlassen, unsere innerstaatlichen Instrumente zur Bekämpfung terroristischer Kräfte zu überprüfen und anzupassen, denn die Sicherheit unseres Landes ist bei der Union in guten Händen. Wir unterstützen nachdrücklich unsere Sicherheitsbehörden. Dagegen erweist sich das anhaltende Misstrauen der Opposition ihnen gegenüber gerade in diesen Tagen als ideologiebehaftet und realitätsfremd. Wir brauchen unsere Nachrichtendienste mehr denn je. Gut und richtig ist es, dass wir in dieser Woche beschlossen, unsere aktuell besonders geforderten Sicherheitsbehörden, Bundespolizei, Bundeskriminalamt und die Dienste, finanziell deutlich besser auszustatten. Auch die Länder stehen in der Verantwortung, für eine der Sicherheitslage entsprechende Ausstattung ihrer Polizei und Verfassungsschutzämter zu sorgen.

Wir müssen unser Augenmerk schließlich besonders auf diejenigen richten, die mitten unter uns beharrlich unsere Gesellschaftsordnung ablehnen, Intoleranz stärken und dafür werben, dass religiöse Regeln über den staatlichen stehen. Es bildet sich dort ein Gedankengut, das Nährboden für die Rekrutierung radikaler gewaltbereiter Islamisten ist. Hier gilt es, alle Mittel des Rechtsstaates einzusetzen und mit langem Atem in Gesellschaft, Schulen, Moscheen und auch Gefängnissen Radikalisierungen vorzubeugen.

Besucherguppen

In dieser Sitzungswoche hatte ich Besuch von Daniel Borchering und Insa Siekmann aus dem Landkreis Nienburg. Vielen Dank für Euren Besuch!



Abend im Reiterstübchen

Unter dem Motto „Abend im Reiterstübchen“ war ich beim CDU-Samtgemeindeverband Eilsen eingeladen. Das erste Mal war ich 2012 dabei um mich als Kandidat zur Bundestagswahl vorzustellen. Diesmal durfte ich, gemeinsam mit dem Vorsitzenden Cord-Heinrich Möhle, die Jubilare ehren.



Erstaufnahmeeinrichtung in Rinteln

Gemeinsam mit Mitgliedern der CDU-Stadtratsfraktion, sowie Thomas Priemer, dem Bürgermeister der Stadt Rinteln, habe ich die Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Rinteln besucht. Eckhard Ilseman und Bernd Koller vom DRK-Kreisverband Schaumburg gewährten einen umfassenden Einblick in die Abläufe und zeigten die Herausforderungen auf. Mein Dank gilt allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen aller Hilfsorganisationen, die einen wertvollen Beitrag zum Gelingen dieser gesellschaftlichen Aufgabe leisten.



Heilmittelerbringer und Digitalisierung

90 Teilnehmer aus dem Gesundheitswesen waren zu Gast im Hotel Esplanade in Bad Nenndorf, um sich den Vortrag meines Bundestagskollegen Dr. Roy Kühne anzuhören. Der Titel lautete: "Heilmittelerbringer direkter in die Versorgung einbinden". In meinem Beitrag sprach ich über die Digitalisierung im Gesundheitswesen. Die elektronische Gesundheitskarte und elektronischen Patientenakten werden vieles verbessern können.



Grünkohlessen in Sarninghausen

Zusammen mit Karsten Heineking, dem heimischen Landtagsabgeordneten, war ich, auf Einladung des CDU-Gemeindeverbandes Steyerberg, zum Grünkohlessen im Gasthaus "Zur Eiche" in Sarninghausen. Leider eine der letzten Veranstaltungen in diesem schönen Gasthaus, denn es fand sich - wie so oft - keine Nachfolge.



Förderung für das Sägewerk Sattelmacher

Das Sägewerk Sattelmacher, welches demnächst in der vierten Generation geführt wird und in Gelldorf bei Obernkirchen insgesamt 16 Mitarbeiter beschäftigt, hat für eine neue ressourcenschonende Anlage eine Bundesförderung erhalten. 500.000 € wurden investiert und 30% gab es als Zuschuss vom Bund.

KAS Mittagsgespräch in Nienburg

Bei der jüngsten Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung hat Boris Reitschuster beim ersten Nienburger Mittagsgespräch im Blattpavillon der DEULA, vor knapp 40 Zuhörern, das politische System Russlands und insbesondere das System Putins veranschaulicht.



Jörg Jäger, Leiter des Politischen Bildungsforums Niedersachsen begrüßte zunächst die Gäste des Mittagsgesprächs und stellte bei der Vorstellung des Referenten fest, dass dieser trotz seines Vornamens keine russischen Wurzeln aufweist, sondern dem Land und der Kultur im Rahmen eines Schüleraustausches „verfallen“ ist. Boris Reitschuster erlernte daraufhin die Sprache und lebte schließlich 16 Jahre (bis 2012) in Russland, u.a. als Dolmetscher und später als Journalist.

Ich übernahm die Einleitung des Mittags und stellte zu Beginn einige provokative Fragen zur Politik Wladimir Putins. Unter anderem die Frage, wie Russland Kriegstote aufweisen könne, ohne



jedoch Soldaten in der Ukraine zu haben? „Es geht nicht mit Putins Russland, aber geht's auch ohne?“, stellte ich die Frage in den Raum. Seit der Annektierung der Krim sind die Beziehung Russlands zur Europäischen Union auf einem neuen Tiefpunkt angelangt. Putin zwingt, mit seiner Syrienpolitik und der jüngsten Intervention, die Welt ihm Beachtung zu schenken und sich mit ihm an einen Tisch zu setzen.

Reitschuster äußerte vor allem Kritik gegenüber den selbsternannten „Putin-Verstehern“, die, obwohl die wenigsten die russische Sprache beherrschten und ihn faktisch nicht „verstehen“ können, Putins Vorgehen rechtfertigen. Er benannte beispielsweise Gerhard Schröder, als einer der vielen „Putin-Versteher“. Jemand, der Putin wirklich versteht, dürfte seiner Ansicht nach nicht in der Lage sein, Verständnis für Wladimir Putins Handeln aufzubringen. Reitschuster wünscht sich für die Zukunft ein starkes und großes Russland, jedoch nicht aufgrund seiner militärischen Überlegenheit, sondern dominant mit einem funktionierenden Sozial- und Bildungssystem. Die derzeitige Großmacht Russlands sei in dieser Form nicht wünschenswert, so der Publizist. Man könne Putin nicht vorwerfen, dass er kein Demokrat sei, sondern „dass er mit Siebenmeilenstiefeln in die Vergangenheit zurückgeht.“ Er habe eine neue Form der Diktatur geschaffen und lässt die Methoden der sowjetischen Herrschaft wieder aufblühen. Und das sei, so Reitschuster, das größte Problem in diesem Land.

Besuch bei Northern Access

Der Breitbandausbau im ländlichen Raum ist ein wichtiges Thema. Aus diesem Grund besuchte ich "Northern Access" in Liebenau um mich von deren Ideen und Projekten zum Ausbau des schnellen Internets im ländlichen Raum zu überzeugen. In meiner Heimatsamtgemeinde Steimbke wird gerade mit Beteiligung von Northern Access an der Umsetzung der 50 MBit/s gearbeitet.

CDU-Kreisparteitag in Nienburg

Im Landkreis Nienburg kam der Parteitag in Estorf zusammen um eine neue Satzung und einen neuen Kreisvorstand zu wählen.

Der Kreisvorsitzende Dr. Frank Schmädeke wurde mit den Stimmen sämtlicher Delegierter wiedergewählt. Zukünftig finden die Kreisparteitage in Nienburg als Mitgliederwahl statt. Das Delegiertensystem ist nur noch eine Option.

Wiedergewählt wurden ebenso die drei stellv. Kreisvorsitzenden Andrea Nennecker (Stolzenau), Karsten Heineking (Wegerden) und Georg Hennig (Nienburg). Neu dabei sind Britta Waschke (Nienburg) als Schatzmeisterin, Stefan Meyer (Bücken-Calle) als Schriftführer, Dr. Holger Spreen (Stöckse) als Pressesprecher, Evelin Lisson (Stolzenau) als Mitgliederbeauftragte und Viktor Jahn (Nienburg) als Internetbeauftragter.

Den Vorstand komplettieren als Beisitzer Christian Andermann (Steimbke), Lucas Engelking (Leese), Dr. Karin Franze (Nienburg), Matthias Hogrefe

Informationsabend zum Fracking

Datum: 10.12.2015 um 18:30 Uhr

Ort: Hesper Krug, Hauptstraße 43, 31693 Hesper

Liebe Leserinnen und Leser, der Einsatz der Fracking -Technologie bei der unkonventionellen Erdgasgewinnung ist mit Chancen und Risiken verbunden. Der Schutz des Trinkwassers und der Schutz der Gesundheit haben hierbei absolute Priorität.

Seit Mitte Dezember 2014 liegt ein Referentenentwurf zur Regulierung von Fracking -Vorhaben vor. Im Januar konnten Bundesländer und Verbände sowie auch interessierte



(Heemsen), Cord Kirchmann (Marklohe), Michaela Klein (Rehburg-Loecum), Martin Klingenberg (Rehburg-Loecum), Heike Köster (Liebenau), Alfred Plate (Liebenau), Jörn Pralle (Westenfeld), Christa Stigge (Steyerberg), Marten Stühling (Bücken-Calle), Osman Timur (Münchehagen), Barbara Weissenborn (Nienburg) und Jörg Wojahn (Nienburg).

Ich wünsche den Nienburgern und Schaumburgern alles Gute für das kommende Kommunalwahl-Jahr und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!



Bürgerinnen und Bürger hierzu Stellung nehmen. Nach dem Beschluss im Bundeskabinett laufen derzeit noch die parlamentarischen Beratungen im Deutschen Bundestag.

Aus diesem Anlass lade ich Sie herzlich zu einer Informationsveranstaltung mit mir und meinem CDU-Bundestagskollegen Andreas Mattfeldt ein, um am 10. Dezember um 18:30 Uhr über die aktuellen politischen Entwicklungen zu diskutieren.

Ich würde mich freuen, Sie am 10. Dezember 2015 begrüßen zu können. Informieren Sie bitte auch Freunde, Bekannte und Verwandte, die sich für dieses Thema interessieren.

Ein Platz für Sternenkinder

Gemeinsam mit dem "International Children Help (ICH)" habe ich Spenden für das Projekt "Sternenkinder" gesammelt. Auf dem Friedhof in Obernkirchen ist nun ein Ort geschaffen worden, an dem an die Sternenkinder gedacht werden kann. Mich freut es, dass Bürgermeister Oliver Schäfer und der Rat der Stadt Obernkirchen das Projekt von Frau Doris Essmann ebenso tatkräftig unterstützen. Im Rahmen der Spendenübergabe habe ich gemeinsam mit den Vertreterinnen des ICH, Frau Essmann für Ihren Einsatz gedankt.



Uwe Schünemann bei der Senioren-Union

Der Diskussionsnachmittag der Senioren-Union mit Ex-Innenminister Uwe Schünemann im Hubschraubermuseum in Bückeburg stand im Zeichen der Anschläge in Paris. Schünemann machte deutlich, dass die Flüchtlinge nichts mit dem Terror von Paris zu tun haben. Sie selbst fliehen vor Terror und Bürgerkrieg.

Schünemann forderte von der Landesregierung, dass Hannover die Verantwortung nicht auf Kreise und Kommunen abschieben dürfe. Flüchtlinge müssen endlich effektiv registriert werden. Abgelehnte Asylbewerber müssen zudem konsequent abgeschoben werden.



CDU-Kreisparteitag in Schaumburg

Zeitgleich fanden in diesem Jahr die Kreisparteitage der beiden CDU Kreisverbände Nienburg und Schaumburg in der letzten Wahlkreiswoche statt.

In Schaumburg stand die Wahl für die Delegierten der kommenden Bundes-, Landes- und Bezirksparteitage an. Zudem prägten die Flüchtlingskrise sowie die Kommunalwahl 2016 den Parteitag in Riepen thematisch. Der CDU-Kreisvorsitzende Klaus-Dieter Drewes kam am Anfang sofort zu den erfreulichen Ehrungen der Jubeljahre, welche schon 40 bzw. 45 Jahre Parteimitglied der CDU waren. In seinem Jahresbericht stellte er heraus, dass die CDU-Schaumburg Ratsmandate auf allen Ebenen bei der Kommunalwahl 2016 hinzugewinnen möchte und der Flüchtlingszustrom eine Herausforderung für die Kommunen darstellt.

